

Bern, 8. Dezember 2017

Sehr geehrter Verwaltungsratspräsident,
sehr geehrter Keystone_SDA-CEO,
sehr geehrte Verwaltungsräte,
sehr geehrte Geschäftsleitungsmitglieder,

die Redaktionskommission (ReKo) ist von der sda-Gesamtredaktion mandatiert worden, sich an die GL und den VR zu wenden. An Redaktionsversammlungen in Bern, Zürich und Lausanne haben insgesamt 57 Redaktionsmitglieder teilgenommen. Die gesamte Redaktion mit einer Ausnahme hat sich im Anschluss hinter diese Resolution gestellt. Wir übergeben Ihnen mit diesem Schreiben die Anliegen der Redaktion.

Die Redaktion ist nach den Ankündigungen (Stellenstopp/Fusion) der vergangenen Wochen höchst besorgt. Wir befürchten künftig grosse Restrukturierungen, einen erneuten Stellenabbau und eine Abkehr von journalistischen Grundsätzen – einerseits wegen der schwierigen Tarifverhandlungen, andererseits wegen der bevorstehenden Umsetzung der Fusion. Wir zeigen uns auch besorgt um die Angestellten der IT und der Administration, auf die wir in unserer täglichen Arbeit angewiesen sind.

Die sda ist für uns eine Herzensangelegenheit. Das Unternehmen vermittelt seit je Werte wie Glaubwürdigkeit, Unabhängigkeit, Transparenz sowie Fairness und Solidarität zwischen den verschiedenen Sprachregionen. Auf diese Leitlinien wollen wir auch künftig keinesfalls verzichten. Die regionale Verankerung, die inhaltliche Unabhängigkeit von Verlagen, Unternehmen und Verwaltung sollen weiterhin das Fundament unserer Nachrichtenagentur bilden.

Wir strecken Ihnen die Hand aus für konstruktive Gespräche. Wir möchten mit Ihnen über die Zukunft des Unternehmens diskutieren, bevor wichtige Entscheide getroffen werden. Wir verlangen Antworten auf Fragen, welche der Redaktion unter den Nägeln brennen.

Folgende Punkte stehen für die sda-Redaktion im Vordergrund:

- Trotz des geplanten Ausbaus des PR-Geschäfts wollen wir keine Vermischung von PR mit journalistischer Arbeit. Insbesondere sollen die verschiedenen Dienste auch personell verschieden besetzt werden.
- Die sda arbeitet nicht gratis. Es werden keine Dienste wie Video gratis angeboten, wie das für 2018 erneut geplant ist. Das neue Tarifmodell ist vom VR verabschiedet worden und muss umgesetzt werden. Wir dulden keine versteckten Rabatte an Kunden, auch nicht durch den Austausch von Inhalten jeglicher Art.
- Buchhalterisch sollen die verschiedenen Medien (Text/Bild/Video) separat ausgewiesen werden. Die Redaktion verlangt eine „Kostenwahrheit“ über alle Textdienste aller Sprachen zusammen. Zudem wollen wir Auskunft über die “Overhead”-Kosten.
- Die Redaktion verlangt eine Diskussion über Inhalte. Dabei sollen die verschiedenen Arbeitsweisen der sda Zentrale, der Regionalbüros und des Sports unbedingt berücksichtigt werden.

- Ein erfahrener Journalist oder eine erfahrene Journalistin muss in der Geschäftsleitung Einsitz nehmen.
- Wir sprechen uns dagegen aus, dass das künftige Unternehmen Keystone_SDA profitorientiert ist. Nur beim bisherigen Modell ohne Gewinnstreben bleibt Geld im Unternehmen für schlechte Jahre. Zudem stellen Dividendenzahlungen Bundesgelder infrage.
- Die sda soll auch in Zukunft grossen Wert auf die Ausbildung von jungen Journalistinnen und Journalisten legen. Wir verlangen, dass erneut Stagiaires engagiert werden.

Wir stützen unsere Forderungen auf das geltende sda-Statut. Demnach hat die Redaktion „Anspruch darauf, vor wichtigen Entscheiden des Unternehmens, welche die beruflichen oder persönlichen Verhältnisse der Redaktoren betreffen, angehört zu werden“. Und: „Entscheidet die Geschäftsleitung nicht in eigener Kompetenz, ist sie verpflichtet, dem Entscheidgremium die Meinung der Redaktion zur Kenntnis zu bringen.“ Wichtige Entscheide, die den Anspruch auf Stellungnahme begründen, sind laut dem Redaktionsstatut „insbesondere Massnahmen personeller, technischer, administrativer und finanzieller Natur, aber auch Fragen der ‚Standortbestimmung‘ (Leitbild, Leistungsauftrag)“.

Aus all diesen Gründen erwarten wir, so bald wie möglich mit der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat an den Gesprächstisch zu kommen, um über unsere Zukunft zu diskutieren. Wir schlagen die sofortige Einsetzung einer Arbeitsgruppe vor, in der die Redaktion durch die ReKo vertreten ist. Wir wollen unsere Sicht der Dinge einbringen und mit Ihnen eine gute Lösung erarbeiten. Wir fordern Mitspracherecht, bevor Entscheide getroffen werden, die nicht mehr rückgängig gemacht werden können. Deshalb verlangen wir bereits vor dem Beschluss des Budgets für 2018 am 13. Dezember durch den Verwaltungsrat ein Gespräch mit Markus Schwab.

Wir freuen uns auf eine baldige Antwort, verbunden mit einem Terminvorschlag für ein Gespräch.

Beste Grüsse, die sda-Redaktion